

Save the date! Nächstes
Kolloquium am
22.&23.06.2018
(Alternativtermin:
20.&21.07.2018) in
Karlsruhe!

Newsletter der Forschungsgruppe Mediation 1/2017

1. Eindrücke des Leitungsteams zum 12. interdisziplinären Forschungskolloquium in Berlin 2017
2. Neuerscheinung 2017: Mediation als Wissenschaftszweig
3. Das Projekt GANDALF der Deutschen Stiftung Mediation
4. Die Ausschreibung des RTMKÖ
5. Ausblick auf zwei Kolloquien und Ideen zu einem weiteren Format 2018
6. Darstellung und Vernetzung von Forschungsprofilen auf der Webseite der Forschungsgruppe Mediation

1. Eindrücke zum Forschungskolloquium 2017

Am 20. & 21.10. 2017 fand das **12. Kolloquium der Forschungsgruppe Mediation** in Berlin statt. Gastgeber war dieses Mal die **Katholische Hochschule für Soziale Arbeit Berlin (KHSB)**. International sollte es werden und mit der Teilnahme von Gästen aus der Schweiz und Polen war es das auch. Leider mussten wir aus organisatorischen Gründen auch mehrere Absagen in Kauf nehmen, u.a. von Referent*Innen aus Italien, der Ukraine und Belgien. Umso mehr hat es uns gefreut, in einer hochmotivierten und multidisziplinären Teilnehmerschaft von 14 klugen Köpfen zwei Tage lang an aktuellen Forschungsprojekten und Qualifikationsvorhaben zu arbeiten. Unser Dank geht vor allem an die Referent*Innen mit ihren Themen:

- Anatol Itten (Uni Luzern): **Mediation in times of democratic disconnection and why it cannot fix the problem**
- Jakob Stauch (FU Berlin): **Konfliktauflösung in der Mediation durch Selbstveränderung – eine Diskursanalyse**
- Tomasz P. Antoszek (SWPS University/Polen): **Mediation in Poland and a debate on regulations regarding confidentiality and informational meetings**
- Gisela Kohlhage (Fernuniversität Hagen): **Das vielschichtige Gerechtigkeitsempfinden in der Mediation**
- Annika Schreiber (Universität Konstanz): **Mediation im öffentlichen Bereich – Bedingungen der Implementation von Mediationsergebnissen in Verwaltungsentscheidungen**
- Ina Pick (Universität Basel): **Kommunikative Konfliktbearbeitung zwischen Fall- und Anspruchsorientierung. Mediation in US-amerikanischen Small Claims Courts**
- Katrin Planta (Berghof Foundation for Conflict Research): **Mediation – the common denominator between ‘traditional’ and ‘non-traditional’ conflict resolution mechanisms**

Unser Glückwunsch geht zudem an die beiden ForMed-Mitglieder Jakob Tröndle (Erziehungswissenschaften) sowie Anatol Itten (Politikwissenschaften): Beide haben ihre Dissertation erfolgreich dieses Jahr abgeschlossen und im Rahmen der ForMed-Kolloquien ihre Arbeiten gern und intensiv diskutiert.



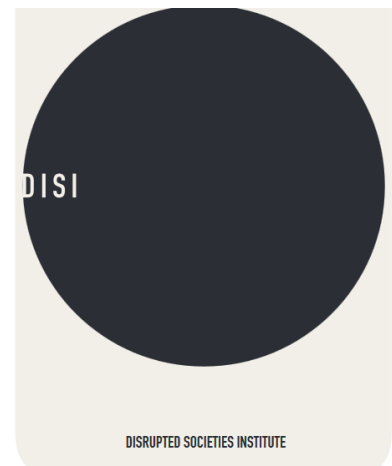
Insbesondere auf zwei interessante Datenquellen im Rahmen der Beiträge möchten wir Sie hinweisen:

- Der Research-Report „**Peaceful Coexistence? ‘Traditional’ and ‘Non-traditional’ Conflict Resolution Mechanisms**“ von Katrin Planta und Janel Galvanek ist als Download bei der Berghof Foundation erhältlich:

http://www.berghof-foundation.org/fileadmin/redaktion/Publications/Other_Resources/20170228_DSFR_report.pdf

- Unter **DISI** findet man den Start Up Think Tank **Disrupted Societies Institute**, mitbegründet von Anatol Itten:

<http://disinstitute.com/wp-content/uploads/2017/10/DISI-Brochure.pdf>



2. Neuerscheinung: Mediation als Wissenschaftszweig

Katharina Kriegel-Schmidt stellte ihren Sammelband **Mediation als Wissenschaftszweig. Im Spannungsfeld von Fachexpertise und Interdisziplinarität** vor. Der Band ist im Sommer 2017 im VS Verlag erschienen und ist als Softcover bzw. E-Book erhältlich: <http://www.springer.com/de/book/9783658182564>

Fakten zum Sammelband (2017)

- 43 Beiträge aus aktueller Mediationsforschung
- 58 Autor*Innen
- 12 Fachdisziplinen
- 553 Seiten anregende Lektüre
(aus handlungsbefreiter Perspektive)



Über 15 Beiträge stammen von aktiven Mitgliedern der Forschungsgruppe Mediation.



Des Weiteren erschien:

Katarzyna Schubert-Panecka: 25 Jahre Mediation im Nachbarland Polen, Beck ADR Nr. 4 (40) / 2017 S. 77-94

3. Das Projekt GANDALF der Deutschen Stiftung Mediation

Beatrice Rößler informierte über die Studienergebnisse des Wissenschaft-Projektes GANDALF der Deutschen Stiftung Mediation und über die nächsten Schritte. Das Projekt ist modular aufgebaut und erforscht die Bekanntheit von Mediation in der Bevölkerung. Im ersten Teil wurde eine empirische Erhebung unter Leitung von Frau Prof. Elisabeth Kals (Universität Ingolstadt/Eichstätt) durchgeführt. Weitere Erhebungen und Auseinandersetzungen mit den Ergebnissen aus diversen fachdisziplinären Blickwinkeln (BWL, Rechtswissenschaft, Kulturwissenschaft) sollen in den weiteren Modulen folgen.

Kontakt: roesler@chancen-manufaktur.com

Mehr unter: <http://www.deutsche-stiftung-mediation.de/mit-gandalf-auf-forschungsreise>

4. Der Aufruf des RTMKÖ

Durchaus kritisch diskutierten wir die Ausschreibung des RTMKÖ:

Der „Runde Tisch Mediation und Konfliktmanagement in Öffentlichen Organisationen (RTMKÖ)“ strebt zur weiteren Professionalisierung ab 2018 die wissenschaftliche Begleitung durch einen im Themenfeld ausgewiesenen externen Forschungsakteur an. Bewerbungen können bis zum 15.12.2017 eingereicht werden. Allerdings sind für die Leistungen des gesuchten Wissenschaftlers weder Vergütung noch Aufwandsentschädigungen vorgesehen, so dass wir uns im Sinne einer fairen Wertschätzung der eingebrachten Arbeit von WissenschaftlerInnen gegen eine Beteiligung der ForMed an der Ausschreibung entschieden haben. Einzelnen Mitgliedern steht es natürlich dennoch frei, sich zu bewerben.

Mehr unter: <https://www.mediationaktuell.de/news/wissenschaftliche-begleitung-den-rtmkoe-gesucht>

5. Ausblick auf zwei Kolloquien und Ideen zu einem weiteren Format 2018

Im nächsten Jahr soll das klassische Format unseres Forschungskolloquiums am **22. & 23.6.2018** (Alternativtermin: 20. & 21.7.2018) in Karlsruhe stattfinden. Dieser Termin soll sich fortan jedes Jahr in der vorletzten Juni- bzw. Juliwoche ansiedeln und abwechselnd in Berlin und Karlsruhe stattfinden. Den finalen Termin geben wir asap auf der Homepage bekannt.

Parallel fassen wir nun verstärkt die Idee eines „**Thematisch zentrierten Fachkolloquiums**“ ins Auge. In solch einem Kolloquium sollen Forscher*Innen die Gelegenheit haben, zu einem spezifischen Thema zusammenzukommen und an diesem interdisziplinär zu arbeiten.

6. Darstellung und Vernetzung von Forschungsprofilen auf der Webseite der Forschungsgruppe Mediation

Die Homepage der Forschungsgruppe können Sie unter <http://forschungsgruppe-mediation.weebly.com/> besuchen. Sie erreichen uns auch weiterhin unter dem alten Link: www.forschungsgruppe-mediation.de und werden automatisch umgeleitet!

Unter dem Reiter **Forschungsprofile** (<https://forschungsgruppe-mediation.weebly.com/forschungsprofile.html>) können Sie Ihr Profil bekanntmachen und somit zur interdisziplinären Austausch und Vernetzung beitragen.

Angaben und Foto senden Sie bitte an: info@forschungsgruppe-mediation.de

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden (Danke Gerd Schmitt für die Unterstützung beim Aufbau und Ellen Birkhahn für die Fotos!!!) und freuen uns auf ein Wiedersehen im Juni 2018!



Im Namen Ihres ForMed-Leitungsteams grüßt Sie herzlich aus Berlin:

Katharina Kriegel-Schmidt

Dr. Katharina Kriegel-Schmidt